



**Hamburg
Commercial
Bank**

BIC

Interne Ablagehinweise der Bank

Ermächtigung durch den Kontoinhaber zur Kontenwechselhilfe

(§ 21 Zahlungskontengesetz)

Ausfertigung für die Bank

1. Angaben zu der bisherigen Bankverbindung (Übertragender Zahlungsdienstleister)	Name des bisherigen kontoführenden Instituts	
	Postleitzahl und Ort	
IBAN: ____ ____ ____ ____ ____		
2. Angaben zu dem/den Kontoinhaber(n)¹ Frau/Herr Nachname Vorname(n) (auch Geburtsname) (ggf. weitere Kontoinhaber auf Zusatzblatt erfassen)	1.	2.
	Anschritt Postleitzahl und Ort Straße und Hausnummer	
Geburtsdatum, Geburtsort		
3. Angaben zum Zielkonto/ neue Bankverbindung (Empfangender Zahlungsdienstleister)	Name des empfangenden Instituts	
	Postleitzahl und Ort	
IBAN: ____ ____ ____ ____ ____		
4. Angaben zu dem/den Kontoinhaber(n)¹ Frau/Herr Nachname Vorname(n) (auch Geburtsname) (ggf. weitere Kontoinhaber auf Zusatzblatt erfassen)	1.	2.
	5. Datum des Kontenwechsels	
Der Kontowechsel soll mit Wirkung zum erfolgen. Datum		

Der Kunde möchte mit Wirkung zum obengenannten Datum zu dem unter Ziffer 3 genannten Konto und empfangenden Zahlungsdienstleister wechseln. Hierzu werden die beteiligten Zahlungsdienstleister durch den Kunden und ggf. die weiteren Kontoinhaber zur Ausführung der folgenden Unterstützungshandlungen beauftragt und ermächtigt:

Anmerkung: * Bei Nichtzutreffen bitte streichen ** Bei Zutreffen bitte ankreuzen

1.
Der **übertragende Zahlungsdienstleister** wird beauftragt und ermächtigt, innerhalb von fünf Geschäftstagen nach Erhalt einer entsprechenden Aufforderung durch den empfangenden Zahlungsdienstleister diesem und, soweit nachstehend nichts anderes bestimmt ist, auch dem Kunden Listen mit den folgenden Informationen zu übermitteln:

- * a) eine Liste der bestehenden Daueraufträge,
- * wobei diese Liste sämtliche Daueraufträge erfassen soll
 - ** wobei diese Liste nur bestimmte bzw. nicht sämtliche Daueraufträge erfassen soll; zu den zu erfassenden bzw. auszunehmenden Daueraufträgen siehe die Angaben im Beiblatt
 - ** wobei diese Liste nicht auch dem Kunden zu übermitteln ist.

Weiter auf Seite 2

¹Bei minderjährigen Kontoinhabern sind die gesetzlichen Vertreter gesondert zu erfassen.

* b) eine Liste der verfügbaren Informationen zu Lastschriftmandaten, die beim Kontenwechsel transferiert werden sollen,

- * wobei diese Liste Informationen zu sämtlichen Lastschriftmandaten erfassen soll
- ** wobei diese Liste Informationen nur zu bestimmten bzw. nicht zu sämtlichen Lastschriftmandaten erfassen soll; zu den zu erfassenden bzw. auszunehmenden Lastschriftmandaten siehe die Angaben im Beiblatt
- ** wobei diese Liste nicht auch dem Kunden zu übermitteln ist.

* c) eine Liste der verfügbaren Informationen über eingehende Überweisungen und vom Zahlungsempfänger veranlasste Lastschriften auf dem Zahlungskonto des Kunden in den vorangegangenen 13 Monaten,

- * wobei diese Liste Informationen zu sämtlichen eingehenden Überweisungen und vom Zahlungsempfänger veranlassten Lastschriften erfassen soll
- ** wobei diese Liste Informationen nur zu bestimmten bzw. nicht zu sämtlichen eingehenden Überweisungen und vom Zahlungsempfänger veranlassten Lastschriften erfassen soll; zu den zu erfassenden bzw. auszunehmenden Überweisungen und Lastschriften siehe die Angaben auf dem Beiblatt
- ** wobei diese Liste nicht auch dem Kunden zu übermitteln ist.

2.

Der **übertragende Zahlungsdienstleister** wird beauftragt und ermächtigt, nach Erhalt einer entsprechenden Aufforderung durch den empfangenden Zahlungsdienstleister

* a) Lastschriften und eingehende Überweisungen nicht mehr zu akzeptieren

- * ab dem oben angegebenen Datum des Kontenwechsels
- ** ab dem
(bitte gewünschtes Datum einsetzen),

- * wobei dies für alle Lastschriften und eingehende Überweisungen gelten soll
- ** wobei dies nur für bestimmte bzw. nicht für sämtliche Lastschriften und eingehende Überweisungen gelten soll; zu den zu erfassenden bzw. auszunehmenden Lastschriften und Überweisungen siehe die Angaben im Beiblatt

- * und, soweit Lastschriften oder eingehende Überweisungen nicht mehr akzeptiert werden, den jeweiligen Zahlungsempfänger bzw. Zahler darüber zu informieren, aus welchem Grund der Zahlungsvorgang nicht akzeptiert wurde.

Hinweis: Die Anweisung, Lastschriften und eingehende Überweisungen nicht mehr zu akzeptieren, kann insbesondere dann gestrichen werden, wenn der übertragende Zahlungsdienstleister eine automatische Umleitung der eingehenden Überweisungen und Lastschriften auf das beim empfangenden Zahlungsdienstleister geführte Zahlungskonto des Kunden vorsieht.

* b) Daueraufträge nicht mehr auszuführen

- * ab dem oben angegebenen Datum des Kontenwechsels
- ** ab dem
(bitte gewünschtes Datum einsetzen)

- * wobei dies für alle Daueraufträge gelten soll,
- ** wobei dies nur für bestimmte bzw. nicht für sämtliche Daueraufträge gelten soll; zu den zu erfassenden bzw. auszunehmenden Daueraufträgen siehe die Angaben im Beiblatt;

* c) einen positiven Saldo des Zahlungskontos des Kunden beim übertragenden Zahlungsdienstleister auf das Zahlungskonto des Kunden beim empfangenden Zahlungsdienstleister zu überweisen

- * zum oben angegebenen Datum des Kontenwechsels
- ** zum
(bitte gewünschtes Datum einsetzen)

* d) das beim übertragenden Zahlungsdienstleister geführte Zahlungskonto zu schließen, soweit die Schritte nach Ziffer 1 sowie Ziffer 2 Buchstabe a und c vollzogen wurden,

- * zum oben angegebenen Datum des Kontenwechsels
- ** zum
(bitte gewünschtes Datum einsetzen).

3. Der **empfangende Zahlungsdienstleister** wird beauftragt und ermächtigt,

* a) den übertragenden Zahlungsdienstleister innerhalb von zwei Geschäftstagen nach Erhalt dieser Ermächtigung dazu aufzufordern, die in den Ziffern 1 und 2 bestimmten Handlungen vorzunehmen;

* b) die Daueraufträge gemäß der Liste nach Ziffer 1 Buchstabe a für das beim empfangenden Zahlungsdienstleister geführte Zahlungskonto des Kunden einzurichten und sie auszuführen

- * ab dem oben angegebenen Datum des Kontenwechsels
- ** ab dem
(bitte gewünschtes Datum einsetzen),

- ** wobei dies nur für bestimmte bzw. nicht für sämtliche Daueraufträge gemäß der Liste nach Ziffer 1 Buchstabe a gelten soll; zu den zu erfassenden bzw. auszunehmenden Daueraufträgen siehe die Angaben auf dem Beiblatt;

* c) die notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um Lastschriften zu akzeptieren, und sie zu akzeptieren

- * ab dem oben angegebenen Datum des Kontenwechsels
- ** ab dem
(bitte gewünschtes Datum einsetzen),

- * wobei dies für sämtliche Lastschriften gelten soll
- ** wobei von einem oder mehreren bestimmten Zahlungsempfängern veranlasste Lastschriften blockiert werden sollen bzw. lediglich von einem oder mehreren bestimmten Zahlungsempfängern veranlasste Lastschriften zugelassen werden sollen; zu den blockierten bzw. zugelassenen Zahlungsempfängern siehe die Angaben auf dem Beiblatt

- ** wobei sämtliche oder einzelne Lastschrifteinzüge auf einen bestimmten Betrag oder eine bestimmte Periodizität oder beides begrenzt werden sollen; zu den Begrenzungen siehe die Angaben auf dem Beiblatt;

* d) innerhalb von fünf Geschäftstagen nach Erhalt der Liste nach Ziffer 1 Buchstabe c vom übertragenden Zahlungsdienstleister den Zahler, die Überweisungen auf das Zahlungskonto des Kunden tätigen, die Angaben zur neuen Zahlungskontoverbindung des Kunden beim empfangenden Zahlungsdienstleister mitzuteilen und ihnen eine Kopie dieses Punktes der Ermächtigung des Kunden zu übermitteln

- * wobei dies für alle Zahler gelten soll, die in der Liste der eingehenden Überweisungen nach Ziffer 1 Buchstabe c genannt werden
- ** wobei dies nur für bestimmte bzw. nicht für sämtliche Zahler gelten soll; zu den zu erfassenden bzw. auszunehmenden Zahlern siehe die Angaben im Beiblatt;

* e) soweit der empfangende Zahlungsdienstleister nicht über alle Informationen verfügt, die er zur Mitteilung an die Zahler nach Ziffer 3 Buchstabe d benötigt,

- * den Kunden,
- * den übertragenden Zahlungsdienstleister

aufzufordern, ihm die fehlenden Informationen mitzuteilen;

* f) innerhalb von fünf Geschäftstagen nach Erhalt der Liste nach Ziffer 1 Buchstabe c vom übertragenden Zahlungsdienstleister den Zahlungsempfängern, die im Lastschriftverfahren Geldbeträge vom Zahlungskonto des Kunden abbuchen, die Angaben zur neuen Zahlungskontoverbindung des Kunden beim empfangenden Zahlungsdienstleister sowie das in Ziffer 3 Buchstabe c genannte Datum, ab dem Lastschriften von diesem Zahlungskonto abzubuchen sind, mitzuteilen und ihnen eine Kopie dieses Punktes der Ermächtigung des Kunden zu übermitteln,

- * wobei dies für alle in der Liste nach Ziffer 1 Buchstabe c genannten Zahlungsempfänger gelten soll, die in den vorangegangenen 13 Monaten wiederkehrend im Lastschriftverfahren Geldbeträge vom Zahlungskonto des Kunden abgebucht haben
- ** wobei dies für alle Zahlungsempfänger gelten soll, die in der Liste nach Ziffer 1 Buchstabe c genannt werden
- ** wobei dies nur für bestimmte bzw. nicht für sämtliche Zahlungsempfänger gelten soll; zu den zu erfassenden bzw. auszunehmenden Zahlungsempfängern siehe die Angaben im Beiblatt;

* g) soweit der empfangende Zahlungsdienstleister nicht über alle Informationen verfügt, die er zur Unterrichtung der Zahlungsempfänger nach Ziffer 3 Buchstabe f benötigt,

* den Kunden,

* den übertragenden Zahlungsdienstleister

aufzufordern, ihm die fehlenden Informationen mitzuteilen;

* h) dem Kunden Musterschreiben zur Verfügung zu stellen für die in der Liste nach Ziffer 1 Buchstabe c genannten Zahler, die Überweisungen auf das Zahlungskonto des Kunden tätigen, sowie für die

in der Liste nach Ziffer 1 Buchstabe c genannten Zahlungsempfänger, die im Lastschriftverfahren Geldbeträge vom Zahlungskonto des Kunden abbuchen, wobei diese Musterschreiben Angaben zur neuen Zahlungskontoverbindung des Kunden enthalten müssen sowie das in Ziffer 3 Buchstabe c genannte Datum, ab dem Lastschriften von diesem Zahlungskonto abgebucht werden sind. Wählt der Kunde diese Möglichkeit, so tritt dies anstelle der Verpflichtungen des empfangenden Zahlungsdienstleisters nach Ziffer 3 Buchstabe d und Ziffer 3 Buchstabe f.

Ort, Datum, Unterschrift des/der Kunden (Unterschriftsprobe)	
---	--

Übertragender Zahlungsdienstleister

Auszunehmende Daueraufträge

(siehe Ziffer 1 Buchstabe a der Ermächtigung)

.....
.....

Auszunehmende Lastschriftmandate

(siehe Ziffer 1 Buchstabe b der Ermächtigung)

.....
.....

Auszunehmende Überweisungen und vom Zahlungsempfänger veranlasste Lastschriften

(siehe Ziffer 1 Buchstabe c der Ermächtigung)

.....
.....

Auszunehmende Lastschriften und eingehende Überweisungen

(siehe Ziffer 2 Buchstabe a der Ermächtigung)

.....
.....

Auszunehmende Daueraufträge

(siehe Ziffer 2 Buchstabe b der Ermächtigung)

.....
.....

Empfangender Zahlungsdienstleister

Auszunehmende Daueraufträge

(siehe Ziffer 3 Buchstabe b der Ermächtigung)

.....
.....

Zu blockierende Lastschriften

(Ziffer 3 Buchstabe c der Ermächtigung)

.....
.....

Zu begrenzende Lastschrifteinzüge (bestimmter Betrag und/oder bestimmte Periodizität)

(siehe Ziffer 3 Buchstabe c der Ermächtigung)

.....
.....

Auszunehmende Zahler

(siehe Ziffer 3 Buchstabe d der Ermächtigung)

.....
.....

Auszunehmende Zahlungsempfänger

(siehe Ziffer 3 Buchstabe f der Ermächtigung)

.....
.....

Ort, Datum, Unterschrift(en) des Zahlers/der Zahler (Kontoinhaber)

Ausfertigung für die Bank

Hinweis: Mit dem SEPA-Lastschriftmandat kann der unten genannte übertragende Zahlungsdienstleister seine offenen Forderungen aus der bisherigen Geschäftsbeziehung von dem unten genannten Konto einziehen.

SEPA-Lastschriftmandat für SEPA-Basislastschriften

An*

Die Gläubiger-Identifikationsnummer
und die Mandatsreferenz werden separat mitgeteilt.

Ich ermächtige/Wir ermächtigen

Name des übertragenden Zahlungsdienstleisters

Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich/weisen wir mein/unser Kreditinstitut an, die von

Name des übertragenden Zahlungsdienstleisters

auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name und Adresse des Zahlers/der Zahler (Kontoinhaber)

IBAN¹ eines Kontos des Zahlers/der Zahler

DE _____

.....
Ort, Datum, Unterschrift(en) des Zahlers/der Zahler (Kontoinhaber)

*Name und Anschrift der übertragenden Bank

¹International Bank Account Number (Internationale Bankkontonummer)



**Hamburg
Commercial
Bank**

BIC

Interne Ablagehinweise der Bank

Ermächtigung durch den Kontoinhaber zur Kontenwechselhilfe

(§ 21 Zahlungskontengesetz)

Ausfertigung für den Kontoinhaber

1. Angaben zu der bisherigen Bankverbindung (Übertragender Zahlungsdienstleister)	Name des bisherigen kontoführenden Instituts Postleitzahl und Ort IBAN: ____ ____ ____ ____ ____	
2. Angaben zu dem/den Kontoinhaber(n)¹ Frau/Herr Nachname Vorname(n) (auch Geburtsname) (ggf. weitere Kontoinhaber auf Zusatzblatt erfassen)	1.	2.
Anschrift Postleitzahl und Ort Straße und Hausnummer		
Geburtsdatum, Geburtsort		
3. Angaben zum Zielkonto/ neue Bankverbindung (Empfangender Zahlungsdienstleister)	Name des empfangenden Instituts Postleitzahl und Ort IBAN: ____ ____ ____ ____ ____	
4. Angaben zu dem/den Kontoinhaber(n)¹ Frau/Herr Nachname Vorname(n) (auch Geburtsname) (ggf. weitere Kontoinhaber auf Zusatzblatt erfassen)	1.	2.
5. Datum des Kontenwechsels	Der Kontowechsel soll mit Wirkung zum erfolgen. <div style="text-align: center;">Datum</div>	

Der Kunde möchte mit Wirkung zum obengenannten Datum zu dem unter Ziffer 3 genannten Konto und empfangenden Zahlungsdienstleister wechseln. Hierzu werden die beteiligten Zahlungsdienstleister durch den Kunden und ggf. die weiteren Kontoinhaber zur Ausführung der folgenden Unterstützungshandlungen beauftragt und ermächtigt:

Anmerkung: * Bei Nichtzutreffen bitte streichen ** Bei Zutreffen bitte ankreuzen

1.
Der **übertragende Zahlungsdienstleister** wird beauftragt und ermächtigt, innerhalb von fünf Geschäftstagen nach Erhalt einer entsprechenden Aufforderung durch den empfangenden Zahlungsdienstleister diesem und, soweit nachstehend nichts anderes bestimmt ist, auch dem Kunden Listen mit den folgenden Informationen zu übermitteln:

- * a) eine Liste der bestehenden Daueraufträge,
- * wobei diese Liste sämtliche Daueraufträge erfassen soll
 - ** wobei diese Liste nur bestimmte bzw. nicht sämtliche Daueraufträge erfassen soll; zu den zu erfassenden bzw. auszunehmenden Daueraufträgen siehe die Angaben im Beiblatt
 - ** wobei diese Liste nicht auch dem Kunden zu übermitteln ist.

Weiter auf Seite 2

¹Bei minderjährigen Kontoinhabern sind die gesetzlichen Vertreter gesondert zu erfassen.

* b) eine Liste der verfügbaren Informationen zu Lastschriftmandaten, die beim Kontenwechsel transferiert werden sollen,

* wobei diese Liste Informationen zu sämtlichen Lastschriftmandaten erfassen soll

** wobei diese Liste Informationen nur zu bestimmten bzw. nicht zu sämtlichen Lastschriftmandaten erfassen soll; zu den zu erfassenden bzw. auszunehmenden Lastschriftmandaten siehe die Angaben im Beiblatt

** wobei diese Liste nicht auch dem Kunden zu übermitteln ist.

* c) eine Liste der verfügbaren Informationen über eingehende Überweisungen und vom Zahlungsempfänger veranlasste Lastschriften auf dem Zahlungskonto des Kunden in den vorangegangenen 13 Monaten,

* wobei diese Liste Informationen zu sämtlichen eingehenden Überweisungen und vom Zahlungsempfänger veranlassten Lastschriften erfassen soll

** wobei diese Liste Informationen nur zu bestimmten bzw. nicht zu sämtlichen eingehenden Überweisungen und vom Zahlungsempfänger veranlassten Lastschriften erfassen soll; zu den zu erfassenden bzw. auszunehmenden Überweisungen und Lastschriften siehe die Angaben auf dem Beiblatt

** wobei diese Liste nicht auch dem Kunden zu übermitteln ist.

2.

Der **übertragende Zahlungsdienstleister** wird beauftragt und ermächtigt, nach Erhalt einer entsprechenden Aufforderung durch den empfangenden Zahlungsdienstleister

* a) Lastschriften und eingehende Überweisungen nicht mehr zu akzeptieren

* ab dem oben angegebenen Datum des Kontenwechsels

** ab dem
(bitte gewünschtes Datum einsetzen),

* wobei dies für alle Lastschriften und eingehende Überweisungen gelten soll

** wobei dies nur für bestimmte bzw. nicht für sämtliche Lastschriften und eingehende Überweisungen gelten soll; zu den zu erfassenden bzw. auszunehmenden Lastschriften und Überweisungen siehe die Angaben im Beiblatt

* und, soweit Lastschriften oder eingehende Überweisungen nicht mehr akzeptiert werden, den jeweiligen Zahlungsempfänger bzw. Zahler darüber zu informieren, aus welchem Grund der Zahlungsvorgang nicht akzeptiert wurde.

Hinweis: Die Anweisung, Lastschriften und eingehende Überweisungen nicht mehr zu akzeptieren, kann insbesondere dann gestrichen werden, wenn der übertragende Zahlungsdienstleister eine automatische Umleitung der eingehenden Überweisungen und Lastschriften auf das beim empfangenden Zahlungsdienstleister geführte Zahlungskonto des Kunden vorsieht.

* b) Daueraufträge nicht mehr auszuführen

* ab dem oben angegebenen Datum des Kontenwechsels

** ab dem
(bitte gewünschtes Datum einsetzen)

* wobei dies für alle Daueraufträge gelten soll,

** wobei dies nur für bestimmte bzw. nicht für sämtliche Daueraufträge gelten soll; zu den zu erfassenden bzw. auszunehmenden Daueraufträgen siehe die Angaben im Beiblatt;

* c) einen positiven Saldo des Zahlungskontos des Kunden beim übertragenden Zahlungsdienstleister auf das Zahlungskonto des Kunden beim empfangenden Zahlungsdienstleister zu überweisen

* zum oben angegebenen Datum des Kontenwechsels

** zum
(bitte gewünschtes Datum einsetzen)

* d) das beim übertragenden Zahlungsdienstleister geführte Zahlungskonto zu schließen, soweit die Schritte nach Ziffer 1 sowie Ziffer 2 Buchstabe a und c vollzogen wurden,

* zum oben angegebenen Datum des Kontenwechsels

** zum
(bitte gewünschtes Datum einsetzen).

3. Der **empfangende Zahlungsdienstleister** wird beauftragt und ermächtigt,

* a) den übertragenden Zahlungsdienstleister innerhalb von zwei Geschäftstagen nach Erhalt dieser Ermächtigung dazu aufzufordern, die in den Ziffern 1 und 2 bestimmten Handlungen vorzunehmen;

* b) die Daueraufträge gemäß der Liste nach Ziffer 1 Buchstabe a für das beim empfangenden Zahlungsdienstleister geführte Zahlungskonto des Kunden einzurichten und sie auszuführen

* ab dem oben angegebenen Datum des Kontenwechsels

** ab dem
(bitte gewünschtes Datum einsetzen),

** wobei dies nur für bestimmte bzw. nicht für sämtliche Daueraufträge gemäß der Liste nach Ziffer 1 Buchstabe a gelten soll; zu den zu erfassenden bzw. auszunehmenden Daueraufträgen siehe die Angaben auf dem Beiblatt;

* c) die notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um Lastschriften zu akzeptieren, und sie zu akzeptieren

* ab dem oben angegebenen Datum des Kontenwechsels

** ab dem
(bitte gewünschtes Datum einsetzen),

* wobei dies für sämtliche Lastschriften gelten soll

** wobei von einem oder mehreren bestimmten Zahlungsempfängern veranlasste Lastschriften blockiert werden sollen bzw. lediglich von einem oder mehreren bestimmten Zahlungsempfängern veranlasste Lastschriften zugelassen werden sollen; zu den blockierten bzw. zugelassenen Zahlungsempfängern siehe die Angaben auf dem Beiblatt

** wobei sämtliche oder einzelne Lastschrifteinzüge auf einen bestimmten Betrag oder eine bestimmte Periodizität oder beides begrenzt werden sollen; zu den Begrenzungen siehe die Angaben auf dem Beiblatt;

* d) innerhalb von fünf Geschäftstagen nach Erhalt der Liste nach Ziffer 1 Buchstabe c vom übertragenden Zahlungsdienstleister den Zahler, die Überweisungen auf das Zahlungskonto des Kunden tätigen, die Angaben zur neuen Zahlungskontoverbindung des Kunden beim empfangenden Zahlungsdienstleister mitzuteilen und ihnen eine Kopie dieses Punktes der Ermächtigung des Kunden zu übermitteln

* wobei dies für alle Zahler gelten soll, die in der Liste der eingehenden Überweisungen nach Ziffer 1 Buchstabe c genannt werden

** wobei dies nur für bestimmte bzw. nicht für sämtliche Zahler gelten soll; zu den zu erfassenden bzw. auszunehmenden Zahlern siehe die Angaben im Beiblatt;

* e) soweit der empfangende Zahlungsdienstleister nicht über alle Informationen verfügt, die er zur Mitteilung an die Zahler nach Ziffer 3 Buchstabe d benötigt,

* den Kunden,

* den übertragenden Zahlungsdienstleister

aufzufordern, ihm die fehlenden Informationen mitzuteilen;

* f) innerhalb von fünf Geschäftstagen nach Erhalt der Liste nach Ziffer 1 Buchstabe c vom übertragenden Zahlungsdienstleister den Zahlungsempfängern, die im Lastschriftverfahren Geldbeträge vom Zahlungskonto des Kunden abbuchen, die Angaben zur neuen Zahlungskontoverbindung des Kunden beim empfangenden Zahlungsdienstleister sowie das in Ziffer 3 Buchstabe c genannte Datum, ab dem Lastschriften von diesem Zahlungskonto abzubuchen sind, mitzuteilen und ihnen eine Kopie dieses Punktes der Ermächtigung des Kunden zu übermitteln,

* wobei dies für alle in der Liste nach Ziffer 1 Buchstabe c genannten Zahlungsempfänger gelten soll, die in den vorangegangenen 13 Monaten wiederkehrend im Lastschriftverfahren Geldbeträge vom Zahlungskonto des Kunden abgebucht haben

** wobei dies für alle Zahlungsempfänger gelten soll, die in der Liste nach Ziffer 1 Buchstabe c genannt werden

** wobei dies nur für bestimmte bzw. nicht für sämtliche Zahlungsempfänger gelten soll; zu den zu erfassenden bzw. auszunehmenden Zahlungsempfängern siehe die Angaben im Beiblatt;

* g) soweit der empfangende Zahlungsdienstleister nicht über alle Informationen verfügt, die er zur Unterrichtung der Zahlungsempfänger nach Ziffer 3 Buchstabe f benötigt,

* den Kunden,

* den übertragenden Zahlungsdienstleister

aufzufordern, ihm die fehlenden Informationen mitzuteilen;

* h) dem Kunden Musterschreiben zur Verfügung zu stellen für die in der Liste nach Ziffer 1 Buchstabe c genannten Zahler, die Überweisungen auf das Zahlungskonto des Kunden tätigen, sowie für die

in der Liste nach Ziffer 1 Buchstabe c genannten Zahlungsempfänger, die im Lastschriftverfahren Geldbeträge vom Zahlungskonto des Kunden abbuchen, wobei diese Musterschreiben Angaben zur neuen Zahlungskontoverbindung des Kunden enthalten müssen sowie das in Ziffer 3 Buchstabe c genannte Datum, ab dem Lastschriften von diesem Zahlungskonto abgebucht werden sind. Wählt der Kunde diese Möglichkeit, so tritt dies anstelle der Verpflichtungen des empfangenden Zahlungsdienstleisters nach Ziffer 3 Buchstabe d und Ziffer 3 Buchstabe f.

Ort, Datum, Unterschrift des/der Kunden (Unterschriftsprobe)	
---	--

Übertragender Zahlungsdienstleister

Auszunehmende Daueraufträge

(siehe Ziffer 1 Buchstabe a der Ermächtigung)

.....
.....

Auszunehmende Lastschriftmandate

(siehe Ziffer 1 Buchstabe b der Ermächtigung)

.....
.....

Auszunehmende Überweisungen und vom Zahlungsempfänger veranlasste Lastschriften

(siehe Ziffer 1 Buchstabe c der Ermächtigung)

.....
.....

Auszunehmende Lastschriften und eingehende Überweisungen

(siehe Ziffer 2 Buchstabe a der Ermächtigung)

.....
.....

Auszunehmende Daueraufträge

(siehe Ziffer 2 Buchstabe b der Ermächtigung)

.....
.....

Empfangender Zahlungsdienstleister

Auszunehmende Daueraufträge

(siehe Ziffer 3 Buchstabe b der Ermächtigung)

.....
.....

Zu blockierende Lastschriften

(Ziffer 3 Buchstabe c der Ermächtigung)

.....
.....

Zu begrenzende Lastschrifteinzüge (bestimmter Betrag und/oder bestimmte Periodizität)

(siehe Ziffer 3 Buchstabe c der Ermächtigung)

.....
.....

Auszunehmende Zahler

(siehe Ziffer 3 Buchstabe d der Ermächtigung)

.....
.....

Auszunehmende Zahlungsempfänger

(siehe Ziffer 3 Buchstabe f der Ermächtigung)

.....
.....

Ausfertigung für den Kontoinhaber

Hinweis: Mit dem SEPA-Lastschriftmandat kann der unten genannte übertragende Zahlungsdienstleister seine offenen Forderungen aus der bisherigen Geschäftsbeziehung von dem unten genannten Konto einziehen.

SEPA-Lastschriftmandat für SEPA-Basislastschriften

An*

Die Gläubiger-Identifikationsnummer
und die Mandatsreferenz werden separat mitgeteilt.

Ich ermächtige/Wir ermächtigen

Name des übertragenden Zahlungsdienstleisters

Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich/weisen wir mein/unser Kreditinstitut an, die von

Name des übertragenden Zahlungsdienstleisters

auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name und Adresse des Zahlers/der Zahler (Kontoinhaber)

IBAN¹ eines Kontos des Zahlers/der Zahler

DE _____

.....
Ort, Datum, Unterschrift(en) des Zahlers/der Zahler (Kontoinhaber)

Ausfertigung für den Kontoinhaber

*Name und Anschrift der übertragenden Bank

¹International Bank Account Number (Internationale Bankkontonummer)